

## Die Bewältigung von Krisen – Teil 20

Quelle: <https://www.youtube.com/watch?v=P-V15ca9-xE&list=PLlvzikYtsFA5vLiZwM4dS6x9aQ5KtORVg&index=7>

### Die 5 Phasen der Trauer

Ein Aspekt, der das Problem des Verlustes mit sich bringt, ist die Trauer. Aber es gibt viele Menschen, die einfach nicht trauern, weil sie den damit verbundenen Prozess nicht durchmachen wollen.

Die fünf Phasen der Trauer sind:

1. Der Schockzustand
2. Die Wut
3. Die Depression
4. Die Billigung
5. Die Akzeptanz

Das Ziel ist natürlich, sich mit dem Verlust abzufinden. Aber um das zu können, muss man die anderen 4 Phasen durchlaufen haben. Doch das braucht seine Zeit.

Wenn jemand sich weigert zu trauern, bleibt er in einer dieser Phasen stecken, was bis zu seinem Lebensende anhalten kann. Sie wollen sich nicht weiterentwickeln. Sie fühlen sich von Gott, von Menschen oder durch was auch immer ungerecht behandelt und verharren deswegen in ihrer inneren Wut.

Manche bleiben in der Phase der Depression hängen. Aber Depression ist eine Form von innerem Zorn, eine nach innen zugewandte Wut, die sie nach außen nicht zeigen. Somit sind Depression und Zorn zwei Seiten derselben Medaille, die zuweilen hin und her wechseln können. Sie mögen zwar den Schock überwunden haben, stecken aber im inneren Zorn und in der Depression fest. Und das wechselt manchmal hin und her: An einem Tag sind sie depressiv und am nächsten Tag überkommt sie die Wut. Und damit haben sie dann für den Rest ihres Lebens zu kämpfen, weil sie ihren Verlust nicht betrauern wollen.

Warum ist das so? Was ist, wenn Dir tatsächliches oder gefühltes Unrecht widerfahren ist? Deswegen hast Du einen inneren Zorn und steckst in der Depressionsphase fest. Da gilt es die Ungerechtigkeit im richtigen Licht zu betrachten.

Ich kann mich daran erinnern, mit einer Dame gesprochen zu haben, die ihren Ehemann durch Tod verloren hatte. Ich machte ihr Vorschläge, wie sie am besten mit

diesem Verlust umgehen könnte. Doch sie lehnte alles ab und sagte zu mir: „Das ist ja alles recht und schön; doch das hilft mir alles nicht. Das Einzige, was ich will, ist, dass Gott mir meinen Ehemann ins Leben zurückbringt.“ Als sie das sagte, war mir klar, dass sie in dem Trauerprozess feststeckte; denn sie hoffte, betete und forderte, dass Gott ihren Ehemann von den Toten auferstehen ließ.

Aber wir wissen, dass Gott dies erst bei der Entrückung tun wird. Dann werden diejenigen, die im Glauben an Jesus Christus gestorben sind, auferstehen. Solange wird die Seele ihres Ehemann im Himmel sein. Aber dieses Wissen reichte dieser Dame nicht. Sie stellte unerbittlich diese Forderung an Gott „Ich will, dass mein Mann JETZT aufersteht. Es ist total ungerecht, dass Er ihn mir genommen hat.“ Diese Geisteshaltung wird diese Dame niemals aufgeben. Und sie wird sich immer weigern zu trauern, weil sie sich nicht der Realität stellen will.

Wenn Du den ganzen Tag dasitzt und denkst: „Ich habe meine Kindheit dadurch verloren, dass meine Eltern so ungerecht waren und so viele verrückte Dinge getan haben. Ich will meine Kindheit zurück“, dann wirst Du vergeblich darauf warten. Das ist der Grund weshalb so viele Erwachsene sich emotional wie Kinder verhalten. Sie sind in ihrer geistigen Entwicklung stecken geblieben.

Aus diesem Grund scheitern auch ihre Ehen, was sie dann ebenfalls nicht wahrhaben wollen. Dabei geht natürlich auch der Familienzusammenhalt in die Brüche, den sie aber unbedingt wiedererlangen wollen. Deshalb weigern sie sich zu trauern.

Wenn jemand nicht trauert, dann wächst in ihm der innere Zorn. Solche Menschen sind ihr ganzes Leben lang verbittert und depressiv. Das ist die Folge davon, dass sie den Verlust, den sie erlitten haben, einfach nicht akzeptieren wollen. Sie meinen, dass dadurch eines ihrer Rechte verletzt worden sei, das sie vehement zurückfordern. Schließlich geben sie Gott dafür die Schuld, klagen ihn an und verlangen von Ihm, dass Er ihnen das Verlorene wieder zurückgibt.

### **Gott tötet nicht**

Aber auf so eine Debatte lässt sich Gott nicht ein. Gott ist nicht derjenige, der tötet. Eine Menge Menschen reden den Tod schön und sagen: „Gott hat deinen Mann zu sich geholt, weil Er einen weiteren Engel im Himmel brauchte.“ Doch dieser Unsinn ist noch nicht einmal theologisch begründet.

Menschen sterben, weil es die Sünde gibt. Die Sünde nimmt uns von der Geburt in diese Welt an Tag für Tag immer ein Stück von unserem Leben weg, bis schlussendlich früher oder später der körperliche Tod eintritt. Irgendwann sterben wir alle. Das ist ein theologisches Konzept, das wir akzeptieren müssen.

Gott tötet keine Menschen und nimmt sie nicht aus dem Leben. Es ist die sündige Natur, die uns tötet. Und das wollen viele Menschen nicht zugeben, weil sie dann keinen mehr haben, dem sie die Schuld zuweisen können.

Alles begann mit der Ankündigung Gottes im Garten Eden gegenüber Adam, dass er sterben würde, wenn er vom Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen essen würde.

### **1.Mose Kapitel 2, Verse 15-17**

**15 Als nun Gott der HERR den Menschen genommen und ihn in den Garten Eden versetzt hatte, damit er ihn bestelle und behüte, 16 gab Gott der HERR dem Menschen die Weisung: »Von allen Bäumen des Gartens darfst du nach Belieben essen; 17 aber vom Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen – von dem darfst du nicht essen; denn sobald du von diesem isst, musst du des Todes sterben.«**

Dann schuf Gott aus Adams Rippe Eva. Als nun die Schlange kam, um sie dazu zu verführen, vom Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen zu essen, log Eva schon, noch ehe die Schlange so richtig loslegen konnte, indem sie sagte:

### **1.Mose Kapitel 3, Verse 1-5**

**1 Nun war die Schlange listiger als alle Tiere des Feldes, die Gott der HERR geschaffen hatte; die sagte zum Weibe: »Sollte Gott wirklich gesagt haben: ›Ihr dürft von allen Bäumen des Gartens nicht essen (also von gar keinem Baum)!« 2 Da antwortete das Weib der Schlange: »Von den Früchten der Bäume im Garten dürfen wir essen; 3 nur von den Früchten des Baumes, der mitten im Garten steht, hat Gott gesagt: ›Ihr dürft von ihnen nicht essen, ja sie nicht einmal anrühren, sonst müsst ihr sterben!« 4 Da erwiderte die Schlange dem Weibe: »Ihr werdet sicherlich nicht sterben; 5 sondern Gott weiß wohl, dass, sobald ihr davon esst, euch die Augen aufgehen werden und ihr wie Gott selbst sein werdet, indem ihr erkennt, was gut und was böse ist.«**

Vom „Anrühren“ hatte Gott Adam gegenüber gar nichts gesagt. Von daher wollte Eva sich gegenüber der Schlange nur in Szene setzen, weil diese so klug war.

Schließlich aß Eva von der verbotenen Frucht und gab Adam auch davon.

### **1.Mose Kapitel 3, Vers 6**

**Da nun das Weib sah, dass von dem Baume gut zu essen sei und dass er eine Lust für die Augen und ein begehrenswerter Baum sei, weil man durch ihn klug werden**

**könne, so nahm sie eine von seinen Früchten und aß und gab auch ihrem Manne, der bei ihr war, und der aß auch.**

Somit hatte sich das erste Menschenpaar dafür entschieden, in einer gefallenen Welt zu leben, in welcher der Tod die automatische Folge der Sünde ist. Und da wir alle von Adam und Eva abstammen, kommen wir automatisch mit einer sündigen Natur zur Welt.

Zunächst kam der geistige Tod, die Trennung von Gott und schließlich auch der körperliche Tod. Wenn wir, Du oder ich, jetzt sagen: „Ich hätte das niemals gemacht, was Adam und Eva getan hatten“, dann gilt es zu bedenken, dass das erste Menschenpaar unsere besten Repräsentanten waren. Wir hätten mit Sicherheit noch etwas viel Schlimmeres getan als Adam und Eva.

Für unser sündiges Verhalten können wir nicht Gott verantwortlich machen, sondern nur uns selbst. Doch das wollen die Menschen nicht zugeben und auch nicht, dass wir in einer gefallenen Welt leben. Aufgrund unseres freien Willens hat sich der Mensch dafür entschieden, in einer sündigen Welt zu leben.

Wie sieht das praktisch aus? Jeder Mensch, der ein Alter erreicht hat, in welchem er für seine Taten verantwortlich gemacht werden kann, sündigt immer wieder aus freien Stücken. Kein Mensch, außer Jesus Christus, kann von sich behaupten, niemals gesündigt zu haben. Der Apostel Paulus bestätigt dies in:

### **Römerbrief Kapitel 3, Vers 23**

**Alle (Menschen) haben ja gesündigt und ermangeln des Ruhmes, den Gott verleiht.**

Immer wieder hat es in unserem Leben Zeiten gegeben, in denen wir mutwillig Gottes Gebote gebrochen haben. In den wenigsten Fällen haben wir das unbewusst getan.

Aber die Sünde tötet uns. Dadurch bringen wir uns langsam um, selbst wenn wir nur eine einzige Sünde begangen haben und laden das Prinzip des Todes in unser Leben ein. Selbst wenn Du ohne sündige Natur auf die Welt gekommen wärst, würdest Du in der Minute zu sterben beginnen, in der Du zum ersten Mal gegen eines von Gottes Geboten verstößt. Das ist natürlich rein hypothetisch gemeint, denn wir werden alle mit einer sündigen Natur geboren.

Der Punkt ist, dass wir genau die Welt bekommen haben, die wir wollten. Von daher haben wir kein Recht, Gott die Schuld dafür zu geben, dass uns in unserem Leben Dinge und Menschen genommen werden. Nicht Gott nimmt sie uns, sondern andere Menschen in dieser Welt. Denn Sünde und Tod wurde durch UNS in die

Weltbevölkerung eingeführt.

Bei den meisten Menschen löst diese Tatsache keinen Alarm aus. Denn sie suchen ständig nach einem Sündenbock, wenn in ihrem Leben etwas nicht glatt läuft, wozu Gott, die Gesellschaft, die Regierung oder wer auch immer hinhalten müssen. Dieses Trachten wird in ihrem Leben niemals aufhören und blockiert völlig ihre geistige Entwicklung.

Sie werden niemals akzeptieren, dass das Leben in dieser Welt mit ständigen Verlusten einhergeht, wie zum Beispiel auch von Menschen, die sie lieben.

Die gute Nachricht für uns Jünger und Jüngerinnen ist, dass wir unsere verstorbenen Lieben, sofern sie ebenfalls Christen sind, im Himmel wiedersehen werden. Sie werden bei der Entrückung einen neuen Leib bekommen, und wir werden im Himmel mit ihnen vereint werden. Gott hat für uns ein neues Leben vorbereitet, in dem es keinen Fluch mehr geben wird. Denn Jesus Christus hat uns versprochen:

#### **Johannes Kapitel 14, Verse 1-6**

**1 »Euer Herz erschrecke nicht! Vertrauet auf Gott und vertrauet auf Mich! 2 In Meines (himmlischen) Vaters Hause sind viele Wohnungen; wenn es nicht so wäre, hätte ICH es euch gesagt; denn ICH gehe hin, euch eine Stätte zu bereiten; 3 und wenn ICH hingegangen bin und euch eine Stätte bereitet habe, komme ICH wieder und werde euch zu Mir nehmen, damit da, wo ICH bin, auch ihr seid. 4 Und wohin ICH gehe – den Weg dahin kennt ihr.« 5 Da sagte Thomas zu Ihm: »HERR, wir wissen nicht, wohin Du gehst: wie sollten wir da den Weg kennen?« 6 Jesus antwortete ihm: »ICH bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum (himmlischen) Vater außer durch Mich.«**

Darauf setzen wir, Seine Jüngerinnen und Jünger, all unsere Hoffnung und unser ganzes Vertrauen.

Doch dazusitzen und auf Gott wütend zu sein, weil Er uns angeblich Dinge oder Menschen genommen hat, das hat nichts mit christlichem Glauben zu tun. Wenn Du das machst, bleibst Du in Deiner geistlichen Entwicklung stecken.

Dir muss klar werden, dass Gott der Schöpfer allen Lebens ist und dass Jesus Christus seit Seinem Sühneopfer am Kreuz auf Golgatha die Schlüssel des Todes und des Todesreichs in Seinen Händen hält.

#### **Offenbarung Kapitel 1, Verse 17-19**

**17 Bei Seinem Anblick fiel ich wie tot ihm zu Füßen nieder; da legte Er (Jesus Christus) Seine rechte Hand auf mich und sagte: »Fürchte dich nicht! ICH bin's, der**

**Erste und der Letzte (Jes 44,6; 48,12) 18 und der Lebende; ICH war tot, und siehe, ICH lebe in alle Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und des Totenreiches. 19 Schreibe nun auf, was du (bisher) gesehen hast, und was (jetzt schon) ist und was danach (in Zukunft) noch geschehen wird.“**

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)\*

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache